

NA SOWNA'S

Ausgabe 2 | 2025

Infos aus dem **AWO** Kreisverband München-Land e.V.

06

Betreuungsverein
wird fünf

09

Zehn Jahre
Großtagespflege

10

AWO kooperiert
mit FOM

Die
FOL wird
volljährig!

04 | Die FOL wird volljährig: Stefan Wallner im Interview

06 | Betreuungsverein wird fünf Jahre alt

07 | Fachaustausch Wohnungsnotfallhilfe: Schwierige Fälle bei der Unterbringung

07 | „Perspektive erweitern“: Ausstellung regt zum Nachdenken an

08 | Fachtag Kita: Impulse für starke Teams

09 | Bustraining für Vorschulkinder aus Brunnthal

09 | Zehn Jahre Großtagespflege Wichtelburg

10 | AWO kooperiert mit Hochschulen

11 | Tischkicker-Spende bringt Bewegung in unsere Einrichtungen

11 | Abschluss Dualstudent*innen

12 | Jobmesse: Kreisverband stellt sich vor

12 | Social Day in der Regenbogenvilla: Natur und Kinderlachen

13 | „Hauptgrund Erkrankungen und Unfälle“ - Interview mit SIB-Beraterin Radler-Frank

14 | Lernen, wachsen, weiterkommen – die AWO macht's möglich



14 | Erfolgreicher Abschluss der fünften OGTS-Zertifizierungsrunde

15 | OGTS-Abschluss: Das sagen die Teilnehmer

16 | Geschichten aus den Klawotten: Adrett zu jedem Anlass

16 | Klawotte Gauting an neuem Standort

17 | OV Hachinger Tal hat viele Pläne für 2025

17 | Stadtführung mit dem OV HöSi

18 | JHV OV Unterschleißheim: Lob für zahlreiche Aktivitäten

19 | Sachspenden von IKEA Brunnthal: Hilfe, die ankommt

19 | Spenden-Aufruf: Nothilfefonds im Landkreis München

20 | Landkreis München: Hier finden Sie uns!

Impressum

Herausgeber: AWO Kreisverband München-Land e.V.
Balanstr. 55, D-81541 München
Telefon: 089/67 20 87-0
Fax: 089/67 20 87-29
Mail: info@awo-kvmucl.de
www.awo-kvmucl.de

Redaktion und Text: Judith Horsch-Plein und Nora Otto
Mail: presse@awo-kvmucl.de
Layout: Christine Paxmann text • konzept • grafik
Druck: Bonitasprint GmbH, Würzburg
Auflage: 1200
Erscheinungsweise: viermal jährlich
V. i. S. d. P.: Michael Germayer (Vorstand)

Liebe Freundinnen und Freunde der AWO!



Leiter des Fachbereichs
Wohnungsnotfallhilfe:
Stefan Wallner

Mein Name ist Stefan Wallner, ich leite im Rahmen des AWO SozialService den Fachbereich Wohnungsnotfallhilfe. Seit dem 15. August 2007 bin ich Teil des AWO Kreisverbands München-Land e.V. – und ich schätze die Freiheit, bei einem Arbeitgeber mit dem Herzen am richtigen Fleck etwas gestalten und aufbauen zu dürfen.

Wir erleben seit einigen Jahren ein ständiges Auf und Ab in unserer Gesellschaft. Weder Politik noch Kirche – und oft auch nicht die Menschen selbst – schaffen es derzeit, uns wieder auf einen Weg zu bringen, auf dem sich das Nach-vorne-Schauen lohnen würde. Es scheint, als würde jeder Hoffnungsschimmer, der auftaucht, gleich wieder durch Widerstand ausgelöscht.

Dieses Auf und Ab spüren wir auch in unserer präventiven Fachstelle bei drohendem Wohnraumverlust – kurz FOL. Seit 2007 sind wir im Auftrag des Landkreises unterwegs und werden in diesem Jahr tatsächlich volljährig. Mit 2025 stehen wir an einem neuen Wendepunkt: FOL 2.0. Ein frisches Team bringt neue Talente mit, die wir für unsere Arbeit brauchen. Denn jede*r von uns braucht das Talent, in der Beratung immer wieder neue Chancen zu ermöglichen. Unser Motto? Es zählt nicht, was jemand war – sondern wer er oder sie ist, und wie es weitergehen kann. Wir treten FÜR etwas und JEMANDEN ein – manchmal gegen jede Logik der Welt.

Auch ich selbst bin nun „volljährig“ bei der AWO. Auf meinem Schreibtisch steht seit meinem Studium ein kleines Stehaufmännchen – mein stiller Begleiter all die Jahre. Immer wieder höre ich die Frage: „Du bist immer noch dabei?“ Ja, auch ich habe hin und wieder über einen Wechsel nachgedacht. Aber den Zeitgeist und das, was uns Halt und Kraft gibt, aufs Spiel zu setzen – das habe ich gegen das Dabeibleiben eingetauscht. Einen Standpunkt zu haben, an einem guten Ort Wurzeln zu schlagen – das hilft, das eigene Auf und Ab besser auszuhalten. Und: Es geht mir gut dabei. Ich habe gelernt, durch Schwierigkeiten hindurchzugehen. Denn am Ende wartet immer ein neuer Morgen, ein neuer Anfang. Das Gute steckt in jeder Sache – man muss nur lernen, es zu entdecken.

Ihr
Stefan Wallner

Die FOL wird volljährig – Stefan Wallner zu 18 Jahren präventive Arbeit in der Wohnungsnotfallhilfe



Das Team der FOL: Steffi Tomnitz, Uli Schwandt, Alexandra Huber, Christoph Wolf, Berta Kitzberger (stehend), Stefan Wallner, Medla Genc (sitzend). Fehlt auf Bild: Christina Mittermaier

Herr Wallner, wie wurde die FOL gegründet und wofür steht eigentlich der Begriff genau?

Die FOL wurde am 15.8.2007 in einem Büro in der Rosenheimer Straße gegründet. Das Ganze war eine Zusammenarbeit von AWO München-Land und Diakonie Rosenheim, die das Konzept mit Michael Wüstendörfer entwickelt hat: Die Fachstelle zur Verhinderung von Obdachlosigkeit, FOL. Mit dem Begriff sind wir gestartet – hatten aber leider damit schon in den ersten Tagen Schwierigkeiten. Denn der Begriff ‚Obdachlosigkeit‘ war für viele Beteiligte problema-

tisch. Jemand, der einen Wohnraum hat und sich an die FOL wenden muss, denkt: Aber ich bin ja noch gar nicht obdachlos! Auch für die Vermieter war das schwierig. Obdachlosigkeit ist ein Begriff, der brandmarkt. Dann hat sich die Wohnungsnotfallhilfe daraus entwickelt, das Unterstützte Wohnen kam dazu, die Wohnungslosenberatung auch und seitdem heißt es überall FOL. Der Begriff hat sich im Landkreis so etabliert – alles, was mit Wohnung zu tun hat, ist FOL. Also ohne Unterscheidung, sogar die Schuldner- und Insolvenzberatung gehört dazu. Heute sprechen wir von

„Präventiv bei drohendem Wohnraumverlust“ unter dem Titel FOL.

Was macht die Fachstelle aus?

Das Aushängeschild der FOL war immer die aufsuchende Sozialarbeit, da haben wir uns abgehoben von vielen anderen Beratungen. Vom ersten Tag an hatten wir ein Dienstauto und sind rausgefahren. Jemand, der in Wohnungsnot ist, bekommt so ein existenzielles Problem, dass er oder sie sich früher oder später meldet. Und die Leute kommen zu uns zur FOL zur Beratung mit ihrer ganzen Last von Jahren, die irgendwie entstanden ist. Die Hauptaufgabe am Anfang ist, das alles erstmal zu sortieren. Was ist am dringendsten, dass die Person die Wohnung nicht verliert. Aber man muss letztlich alle Baustellen angehen. Außerdem ist die enge Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern entscheidend. Wir bekommen alle Räumungsklagen im Landkreis München und dann versuchen wir die Betroffenen zu erreichen. Je früher sich eine betroffene Person meldet, desto besser. Deswegen haben wir mittlerweile Kooperationen mit der Wohnungs- und Siedlungsbau, der Münchner Wohnen und der Baugesellschaft München-Land. Viele Vermieter kennen uns und wissen: Wenn ein*e Mieter*in Probleme hat, können wir der Person Hilfe anbieten. Die Kooperationen bringen uns auch immer wieder in eine bessere Verhandlungsposition mit den Vermieter*innen, um eine Obdachlosigkeit zu verhindern.

Herr Wallner, die FOL gibt es nun seit 18 Jahren – wie hat sich die Arbeit der Fachstelle in dieser Zeit verändert?

Eine Notfallstelle stellt immer eine Sondersituation dar – uns erreichen den ganzen Tag Notfälle. Man kann sich vorstellen, dass das viele Mitarbeiter*innen nicht ewig machen können. Die Arbeit in der FOL verändert sich immer mit den Mitarbeiter*innen. Was die oder der einzelne mitbringt, ist entscheidend – also zum Beispiel besondere Talente und Fähigkeiten. Wir haben eine Immobilienfachwirtin gehabt, die hat sich um die Wohnungssuche gekümmert. Andere haben die Zwangsräumungsbegleitung eingeführt, also das Angebot, dass Menschen am Tag der Zwangsräumung begleitet werden. Und so hat sich das immer wieder verändert. Sozialarbeit lässt sich meiner Meinung nach nicht festschreiben, sondern das ist immer etwas, was beweglich ist. Ich bin überzeugt davon, dass jede*r einzelne Mitarbeiter*in der größte Schatz der Firma ist – egal welche Firma das ist. Man muss sie pflegen und gut arbeiten lassen – und den Freiraum haben wir von der AWO bekommen und tun dies

noch immer. Auch der Landkreis, der die Arbeit der FOL finanziert, hat immer wieder aufgestockt, nachdem wir schon in den ersten Monaten mit nur zwei Mitarbeiter*innen 500 Fälle betreuten. Dann haben wir auch eine Verwaltungskraft bekommen – ohne Verwaltungskraft ist die FOL gar nicht mehr denkbar. Vom Workshop bis hin zur Bewerbungsmappe, all das ist dem Engagement und den Kompetenzen unseres Teams zu verdanken.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft? Wohin soll es gehen?

Drei Dinge wünsche ich mir: Zum einen, dass ich genügend Fachkräfte habe. Sechs Mitarbeiter*innen sind eine gute Zahl, die können die Arbeit gut leisten. Da hat uns der Landkreis gut ausgestattet und bis dato sind wir auch nicht von Kürzungen betroffen. Und zudem wünsche ich mir, dass jede*r Einzelne erkennt, wie Betroffene besser unterstützt werden können und erkennt, was zu tun ist, dass die Menschen eben nicht obdachlos werden. Dafür brauchen wir die Offenheit auf Dinge zu reagieren – also, dass wir nicht so ein festgefahrener Schema haben, nachdem wir handeln, sondern aufmerksam bleiben für das, was Menschen wirklich benötigen. Drittens: Wir müssen aufhören, die Schuldfrage in solchen Situationen zu stellen. Jede*r ist auf irgendeine Weise selbst schuld, doch wem hilft das wirklich? Damit schließen wir nur aus, aber gerade das wollen wir doch gar nicht. Wenn jemand vor mir steht, dann helfe ich – ganz unabhängig von Herkunft, Aussehen oder Glauben.

Ein paar Zahlen:

2007 bis 2024 Präventiv bei drohendem Wohnraumverlust FOL

- 46.321 Personen (davon 9.311 Kinder) haben die Beratung in Anspruch genommen
- 23.132 Fälle wurden bearbeitet
- 18.171 Fälle wurden positiv abgeschlossen = Wohnung erhalten oder neuer Wohnraum gefunden
- 11.202 meldeten sich präventiv, vor einer drohenden Kündigung
- 6.340 Hausbesuche wurden gemacht – aufsuchende Sozialarbeit
- 5.990 waren mit der FOL auf Wohnungssuche
- 4.460 Kündigungen, 3.735 Räumungsklagen und 1.213 Zwangsräumungen wurden bearbeitet

Der Betreuungsverein wird fünf Jahre alt



Der Betreuungsverein: Vorne: Andrea Mayr, Kerstin Konopka, Melanie Prautsch, Stefanie Sonntag. Hinten: Anja Schüler-Wörl, Nadja Lindenbeck-Menzel, Elke Zölzer

Was wäre eigentlich, wenn es keine Betreuungsvereine gäbe, Frau Sonntag?

Wenn es keine Betreuungsvereine gäbe, würde ein essenzieller Baustein im sozialen Hilfesystem fehlen – mit spürbaren Auswirkungen für viele Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind:

- 1. Mangel an qualifizierter Unterstützung für Betroffene:** Menschen, die wegen Krankheit, Behinderung oder altersbedingter Einschränkungen nicht (mehr) selbst über rechtliche oder persönliche Angelegenheiten entscheiden können, wären oft auf sich allein gestellt – oder auf überlastete staatliche Stellen angewiesen. Die individuelle, einfühlsame und fachlich fundierte Begleitung durch Vereinsbetreuer*innen würde fehlen.
- 2. Ehrenamtliche Betreuer*innen und Angehörige ohne professionelle Begleitung:** Betreuungsvereine sind zentrale Anlaufstellen für ehrenamtli-

che Betreuer*innen und Angehörigenbetreuer*innen. Ohne Betreuungsvereine müssten sie ihre verantwortungsvolle Aufgabe ohne Schulung, Beratung oder fachliche Begleitung leisten. Das könnte zu Unsicherheit, Überforderung oder gar Rückzug aus dem Ehrenamt führen – mit schweren Folgen für die Versorgung betroffener Menschen und für die Gesellschaft.

3. Weniger Prävention und Aufklärung:

Auch wichtige Themen wie Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung oder Patientenverfügung würden ohne das präventive Engagement von Betreuungsvereinen seltener verständlich vermittelt. Die Folge: Viele Menschen wüssten nicht, wie sie sich rechtzeitig absichern können – und stünden im Ernstfall unvorbereitet da.

Fazit:

Betreuungsvereine ermöglichen ein Leben in Würde und Selbstbestimmung, auch unter schwierigen Bedingungen. Sie sichern die Organisation der Versorgung vieler Menschen im Alltag. Ihre Abwesenheit würde eine spürbare Lücke im sozialen Netz reißen, die weder kurzfristig noch leicht zu schließen wäre – weder für Einzelne noch für die Gesellschaft.

Kontakt

AWO Kreisverband München-Land e.V.
Betreuungsverein
Balanstraße 55
81541 München
Tel.: 089/40 28 79 722
E-mail: betreuungsverein@awo-kvmucl.de

Save the Date!

Jubiläumsfeier zu fünf Jahren Betreuungsverein
Wann? 18.09.2025, 11 bis 14 Uhr
Wo? In der Geschäftsstelle, Balanstraße 55

Wohnungsnotfallhilfe: „Schwierige Fälle bei der Unterbringung“

Die AWO Wohnungslosenberatung bringt regelmäßig Fachkräfte aus den 22 Gemeinden und Städten des Landkreises München sowie Krailling (Starnberg) zum Austausch zusammen. Anfang April stand das Treffen unter dem Thema „Schwierige Fälle bei der Unterbringung“. Seit 2009 unterstützt die Wohnungsnotfallhilfe des AWO Kreisverbands München-Land die Kommunen – inzwischen mit vier Mitarbeitenden. Die Fälle sind oft komplex und herausfordernd.

Ein gefragter Referent ist Dr. Eugen Ehmann, früherer Regierungspräsident von Unterfranken und Experte für Rechtsfragen zur kommunalen Wohnungslosenhilfe. Gemeinsam mit AWO-Teamleiterin Tanja Fees leitete er praxisnah die Diskussion. Handlungsspielräume wurden innerhalb gesetzlicher Vorgaben ausgelotet. Ordnungsämter sind stets in der Pflicht, wenn Gefahr für Betroffene besteht. „Gerade bei schwierigen Fällen lebt unsere Arbeit von der engen Zusammenarbeit mit Ordnungs- und Sozialämtern“, betont



Tanja Fees, Dr. Eugen Ehmann, Bürgermeister Stefan Straßmaier, Martin Michalka (Gemeinde Hohenbrunn)

Stefan Wallner, Fachbereichsleiter beim AWO Kreisverband. Besonders herausfordernd: die Unterbringung psychisch kranker oder verhaltensauffälliger Menschen.

Gastgeber war die Gemeinde Hohenbrunn. Bürgermeister Stefan Straßmaier begrüßte Fachkräfte, Vertreter des Jobcenters und der Koordination Wohnungslosenhilfe Südbayern.

„Perspektive erweitern“: Ausstellung regt zum Nachdenken an

Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus 2025 präsentierte der AWO Kreisverband München-Land seine interaktive Ausstellung „Land der Kulturen“ im Münchner Kulturzentrum Fat Cat. Unter dem Titel „Die Perspektive erweitern – Interaktive Ausstellungen über Migration und Rassismus“ wurden Besucher*innen eingeladen, sich mit der Lebenswelt junger Menschen mit Migrationsgeschichte auseinanderzusetzen.

Die Ausstellung, konzipiert vom Jugendmigrationsdienst (JMD) München-Land zusammen mit Geflüchteten, sensibilisiert spielerisch und praxisnah für kulturelle Vielfalt und diskriminierende Strukturen. Im Zentrum steht die Förderung von Empathie, Verständnis und einem offenen Blick auf gesellschaftliche Realitäten.

Organisiert wurde die Veranstaltung im Fat Cat zusammen mit AWO KV München-Stadt, Kinderschutz München, Diakonie München und Oberbayern, IN VIA München und dem Internationalen Bund. Der JMD der AWO München-Land begleitet junge Menschen mit Migrationsgeschichte im Alter von 12 bis 27 Jahren individuell.

Die Ausstellung „Land der Kulturen“ kann kostenlos ausgeliehen werden. Bei Interesse melden Sie sich bitte telefonisch oder per E-Mail bei Maximilian Stelzer maximilian.stelzer@awo-kvmucl.de / 0176 - 167 20 926

Fachtag Kita: Impulse für starke Teams



Gemeinsame Übung zur Stärkung der Teamwerte – ein inspirierender Moment des Austauschs und der Zusammenarbeit

Am 24. März fand der Klausurtag im Fachbereich Kita im Bürgerhaus Putzbrunn statt, der dieses Jahr für die Kitaleitungen und ihre Stellvertretungen bestimmt war. Den Tag gestaltete und begleitete Judith Rey, eine systemische Supervisorin mit eigener Praxis, die neben theoretischem Input viel Raum zur Selbsterfahrung ließ. Ausdrücklich gewünscht von den Leitungen war „Handwerkszeug“, um die Kommunikation in den Teams zu verbessern, eine gute Feedbackkultur zu etablieren und ein Wir-Gefühl durch gemeinsame Teamwerte zu schaffen. Nach einer Vorstellungsrunde und einer kurzen Gruppenarbeit zum Thema „Erwartungen an den Tag“ begann das Programm mit einer Strukturaufstellung zum Kennenlernen. Dabei stellten sich die Teilnehmer*innen zunächst nach Einrichtungsort und danach nach Bereichen (Krippe, Kindergarten, Hort, Kinderhäuser) auf.

Motiviert durch die heitere Stimmung fanden sich alle Teilnehmer*innen schnell in das erste Thema ein und beschäftigten sich mit den unterschiedlichen Sprachen der Wertschätzung, um herauszuarbeiten, welche Formen der aktiven und passiven Wertschätzung ein Team für ein gutes Miteinander benötigt.

Mit dem Satz „Das größte Problem in der Kommunikation ist, dass wir nicht zuhören, um zu verstehen. Wir hören zu, um zu antworten“, einem Zitat von Marshall B. Rosenberg (1934–

2015), US-amerikanischem Psychologen und Begründer des Konzepts der Gewaltfreien Kommunikation, leitete Rey das große Thema „Kommunikation“ ein. Die Vorstellung des „Vier-Ohren-Modells“ von Friedemann Schulz von Thun, das vier unterschiedliche Aspekte einer Aussage unterscheidet (Sachinhalt, Selbstoffenbarung, Beziehungsebene, Appell), sowie die Theorien zur Gewaltfreien Kommunikation regten die Teilnehmer*innen dazu an, ihre eigenen Bedürfnisse und Erwartungen in der Kommunikation mit Kolleg*innen zu reflektieren. Ziel war es, zu erarbeiten, ob diese in der Zusammenarbeit mit den eigenen Teams bereits erfüllt werden oder wie zukünftige Kommunikationsregeln umgesetzt werden sollen. Hilfreich war auch, sich die Feedbackkultur in der eigenen Einrichtung vor Augen zu führen – also, wie Feedback gegeben, empfangen und genutzt wird.

Neben vielen praktischen Übungen, die die Leitungen mit in ihre Teams nehmen konnten, wurde gemeinsam erarbeitet, welche Feedbackinstrumente es gibt, welche Erfahrungen damit gemacht wurden, um dann die Prinzipien einer guten Feedbackkultur, wie z. B. Offenheit und Vertrauen, Regelmäßigkeit und Konstruktivität, festzulegen. Denn diese sind entscheidend für persönliches Wachstum, berufliche Entwicklung und die Verbesserung von Prozessen und Beziehungen. Nach der Mittagspause ging es weiter mit einer Übung zum Thema „Motivation durch Stärkenorientierung“ mittels eines „Teampuzzles“, das die Stärken der einzelnen Teammitglieder erheben und zu einem Puzzle zusammensetzen sollte.

Abschließend beschäftigten sich die Teilnehmer*innen mit dem Thema „Werte“ und erprobten eine Übung im Team, um diese in der eigenen Einrichtung anzuwenden und somit aus individuellen Werten im eigenen Team Teamwerte zu entwickeln und zu etablieren.

Am Ende des Tages sparten die Teilnehmer*innen nicht mit Lob für die Referentin. Der Tag hat viele Anregungen und Impulse für die eigene Arbeit gegeben und auch sehr viel Spaß gemacht. Großer Dank gilt der Gemeinde Putzbrunn, die dem Fachbereich Kita bereits zum zweiten Mal ihre Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hat.

Susanne Schroeder

Bustraining für Vorschulkinder aus Brunnthal

Ein spannender und lehrreicher Tag rund um das Thema Busfahren: Die Vorschulkinder des AWO Kinderhauses Gänseliesl und des AWO Waldkindergartens Wurzelzwerge durften kürzlich ein wertvolles Bustraining absolvieren. Möglich wurde dies durch die freundliche Unterstützung der Firma Geldhauser sowie Heidi Zeilinger von der Verkehrswacht.

Mit viel Engagement und einem Spielzeugbus erklärte Frau Zeilinger kindgerecht, worauf es beim Ein- und Aussteigen ankommt – und was es mit dem „toten Winkel“ auf sich hat. Ein besonderes Highlight folgte im Anschluss: Fahrdienstleiter Herr Scavone kam mit einem echten Schulbus direkt zum Kinderhaus. Dort hatten die Kinder die Möglichkeit, das zuvor Erlernte direkt in die Praxis umzusetzen. Gemeinsam fuhr die Gruppe zur Grundschule Brunnthal und danach wieder zurück – eine aufregende, aber sichere Übungseinheit.

Abgerundet wurde das Training durch eine eindrucksvolle Demonstration mit einem „Trainings-Teddybären“, die ver-

deutlichte, welche Konsequenzen unachtsames Verhalten im Bus haben kann. Für die Kinder war das ein besonders spannender und nachhaltiger Abschluss. Ein herzliches Dankeschön an die Firma Geldhauser, Herrn Scavone sowie Frau Zeilinger.



Gut aufgepasst und sicher unterwegs – die Vorschulkinder freuen sich über das gelungene Bustraining

Zehn Jahre Großtagespflege Wichtelburg

Seit 2014 bietet die AWO-Großtagespflege Wichtelburg in Heimstetten eine liebevolle Betreuung für Kinder von 0 bis 3 Jahren. In familiärer Atmosphäre wurden seither rund 50 Kinder von den engagierten Tagesmüttern Susanne Werrlein, Gina Schubert und Alexandra Claudius begleitet. Schon 2015 hieß es in der Presse: „Fast so schön wie daheim“ – ein Eindruck, der bis heute anhält. Auch bei Ausfällen ist durch verlässliche Ersatzbetreuung bestens vorgesorgt. Zum 10-jährigen Bestehen bedankten sich Bürgermeister Stephan Keck und AWO-Vorstand Michael Germayer für den langjährigen Einsatz mit Herz und Verstand.

Die Wichtelburg entstand 2014 aus dem dringenden Bedarf an Betreuungsplätzen – und ist heute ein fester Bestandteil

der Kirchheimer Kinderbetreuung. Ein früher Qualifizierungskurs der Gemeinde legte den Grundstein für dieses erfolgreiche Modell.



Tagesmütter mit BM Stephan Keck (li.) und AWO-Vorstand Michael Germayer

AWO München-Land kooperiert mit Hochschulen



Michael Germayer, AWO-Vorstand München-Land, Stephanie Maier, Fachberatung Schule AWO München-Land, Nina Ultsch, Account Manager FOM, Pia Strobl, Geschäftsleitung FOM, Prof. Dr. Gerald Mann, Gesamtstudienleiter FOM München
Foto ©: FOM Hochschule

Der AWO Kreisverband München-Land e.V. baut sein Engagement in der Ausbildung angehender Fachkräfte im Bereich Soziale Arbeit weiter aus. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Hochschulen ermöglicht der Verband Studierenden ein praxisnahes Studium, das Theorie und Berufserfahrung sinnvoll miteinander verknüpft.

Jüngster Schritt auf diesem Weg: Eine neu geschlossene Partnerschaft mit der FOM Hochschule für Ökonomie und Management. Ziel der Kooperation ist es, die theoretischen Kenntnisse der Studierenden im Studiengang Soziale Arbeit (B.A.) durch praktische Erfahrungen zu ergänzen und so eine fundierte berufliche Grundlage zu schaffen.

„Mit der FOM gewinnen wir einen professionellen Partner für das Studium unserer Studierenden, der durch seine Gemeinnützigkeit hervorragend zum Profil der AWO passt“, erklärt Michael Germayer, Vorstand des AWO Kreisverbands München-Land e.V.

Neben der FOM kooperiert die AWO München-Land bereits mit weiteren anerkannten Hochschulen. Unsere Kooperationshochschulen im Überblick:

■ **FOM Hochschule für Ökonomie und Management:** Gemeinnützig, staatlich anerkannt und praxisorientiert – die FOM bietet Präsenzlehre mit engem Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden.

■ **IU Internationale Hochschule:** Seit 2016 mit dualen Studiengängen in München vertreten, ermöglicht die IU Soziale Arbeit im Präsenz- oder Onlineformat – flexibel und praxisnah.

■ **AKAD University:** Das vollständig digitale Fernstudium der AKAD bietet maximale Flexibilität – ideal für Studierende, die ortsunabhängig lernen möchten.

■ **Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Heidenheim:**

Theorie und Praxis im Wechsel: Das duale Modell der DHBW kombiniert dreimonatige Studien- und Praxisphasen und sorgt so für eine besonders enge Verzahnung von Wissenschaft und Berufsalltag.

Mit diesem Netzwerk schafft der AWO Kreisverband München-Land vielfältige und zukunftsorientierte Ausbildungswege – und leistet einen aktiven Beitrag zur Qualifizierung der Fachkräfte von morgen.

Tischkicker-Spende bringt Bewegung in unsere Einrichtungen

Große Freude in mehreren AWO-Einrichtungen im Landkreis München: Zwölf hochwertige Tischkicker konnten kürzlich als Spende entgegengenommen werden – ein Geschenk, das bei Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen gleichermaßen gut ankam.

Die Spende stammt von der Incyte Biosciences Germany GmbH, die im Rahmen ihrer Frühjahrstagung 2025 Tischkicker im Team selbst gebaut hat. Entstanden ist diese Aktion im Rahmen eines sozialen Teamevents, das nicht nur den Teamgeist förderte, sondern gleichzeitig einen nachhaltigen Beitrag für die Gesellschaft leistete.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Beteiligten für diese großzügige Geste und das soziale Engagement! Die Tischkicker sind bereits im Einsatz – und sorgen für viele fröhliche,

bewegte Momente in unseren Einrichtungen.

Ein besonderer Dank gilt auch der Eventagentur VBA Events GmbH, die die Tagung im Hotel Schloss Hohenkammer organisiert und diesen kreativen Impuls möglich gemacht hat.



Kickerbau als Teamevent
© Foto: Katrin Bieneck

Dual studiert, doppelt gewonnen

Wie bereichernd ein duales Studium bei der AWO sein kann, zeigt die Rückmeldung von zwei Studierenden, die ihren Praxisanteil beim AWO Kreisverband München-Land absolviert haben:

„Das duale Studium bei der AWO dauert 3,5 Jahre und verging für mich wie im Flug. In dieser Zeit konnte ich nicht nur viel lernen, sondern mich auch persönlich weiterentwickeln. Besonders hilfreich waren die praxisnah gestalteten Fortbildungen, die mir wertvollen fachlichen Input für den Berufsalltag gegeben haben. Schön war auch, dass sowohl die Leitungen als auch der Träger immer ein offenes Ohr hatten und Verständnis zeigten, wenn es mal stressig wurde, vor allem in Prüfungsphasen!“

Amel

„Ich möchte mich ganz herzlich bei der AWO München-Land für die wertvollen 3,5 Jahre während meines dualen Studiums bedanken. Die praxisnahen Einblicke, das unterstützende Arbeitsumfeld und die vielen lehrreichen Erfahrungen sowie Fortbildungen haben maßgeblich zu meiner persönlichen sowie beruflichen Entwicklung beigetragen. Ich habe die Zusammenarbeit während dieser Zeit sehr geschätzt und freue mich nun ein weiteres Kapitel in Festanstellung zu beginnen.“

Paula



Erfolgreich: Unsere Dualstudent*innen feiern ihren Abschluss.

Jobmesse: Der Kreisverband stellt sich vor



Ilona Cordes (FB Kita), Marzena Woch-Dufros, Lisa Franke, Celina Stiller (beide FB Schule), Vorstand Michael Germayer mit Tochter Tabea (v.l.)

Mit über 140 Ausstellern und tausenden Besucher*innen war die 17. Jobmesse München am zweiten Februar-Wochenende erneut ein voller Erfolg – und der AWO Kreisverband München-Land mittendrin. Zwei Tage lang nutzten motivierte Bewerber*innen die Gelegenheit, sich direkt und persönlich über Einstiegsmöglichkeiten, Karrierewege und

Entwicklungschancen zu informieren. Zahlreiche interessierte Fachkräfte, aber auch engagierte Quereinsteiger*innen suchten das Gespräch mit unseren Kolleg*innen aus dem Bereich Personal und den Fachabteilungen.

„Wir haben sehr viele vielversprechende Gespräche geführt – mit Menschen, die wirklich Lust haben, etwas zu bewegen“, berichtete Marzena Woch-Dufros, Recruiterin bei der AWO München-Land. „Die Vielfalt der Besucher*innen mit großem Interesse an sozialen Berufen hat uns beeindruckt – und macht Hoffnung auf zukünftige Verstärkung.“

Vorstand Michael Germayer betonte: „Die Messe hat für uns einen dreifachen Nutzen: Wir können neue Mitarbeiter*innen gewinnen, wir machen uns als AWO bekannter und wir kommen mit anderen Organisationen in den Austausch.“

Die AWO präsentierte sich nicht nur als sicherer und moderner Arbeitgeber, sondern auch als wertorientierte Organisation mit vielfältigen Einsatzmöglichkeiten im sozialen Bereich – vom pädagogischen Bereich über den SozialService bis hin zur Verwaltung.

„Für uns steht fest: Nach dieser rundum gelungenen Veranstaltung sind wir auch im nächsten Jahr wieder dabei“, freut sich Marzena Woch-Dufros.

Social Day in der Regenbogenvilla Natur und Kinderlachen



Am 30. April war es soweit: Die Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm engagierte sich mit Herz und Händen beim Social Day in der Regenbogenvilla. Gemeinsam mit den Kindern der Einrichtung wurde eine große

Karin Tristl (Verlag) gibt bei der Schubkarren-Rallye Gas – der Nachwuchs jubelt.

Pflanzenpyramide errichtet und liebevoll mit Erdbeerpflanzen bestückt. Doch damit nicht genug: Ein neues Beet aus Holz entstand, und ein bestehendes Hochbeet wurde kurzerhand gemeinsam versetzt – Teamwork pur! Besonders viel Freude bereitete den Kindern die abschließende „Schubkarren-Rallye“, bei der unsere Kolleginnen und Kollegen sie mit Begeisterung durch den Garten führen.

Ein rundum gelungener Tag, der zeigt: Soziale Verantwortung kann richtig Spaß machen – und verbindet Generationen!

Manuela Seibel

„Hauptgrund Erkrankungen und Unfälle“ – Interview mit SIB-Beraterin

Welche Personengruppen suchen Sie am häufigsten auf – gibt es Veränderungen in den letzten Jahren?

Katja Radler-Frank: Die größte Gruppe sind schon immer die sog. Wirtschaftsaktiven zwischen 30 und 50 Jahren. Es kommen etwas mehr Männer als Frauen, die Zahl der Frauen ist aber in den letzten Jahren angestiegen. Der weitaus größere Anteil unserer Ratsuchenden sind Arbeitnehmer, erst danach kommen Sozialleistungsempfänger. Keine abgeschlossene Ausbildung zu haben, ist laut Statistik zwar ein Risikofaktor. Im vergangenen Jahr war aber erstmals der Hauptgrund der Überschuldung Erkrankungen, Sucht und Unfälle, und das kann jeden treffen. Weitere Gründe sind, wie in den Vorjahren, die Arbeitslosigkeit und das Niedrigeinkommen. Demzufolge beobachten wir leider auch einen Anstieg der ratsuchenden Rentner. Der Übergang vom Erwerbsleben in die Rente führt meist zu erheblichen Einkommenseinbußen, auf die sich die Hilfesuchenden nicht ausreichend vorbereiten konnten.

Was sind aus Ihrer Sicht die häufigsten Gründe für Überschuldung im Landkreis München?

Die Überschuldungsursachen im Landkreis München sind die gleichen wie deutschlandweit. Tatsächlich ist in Bayern die Überschuldungsquote im Vergleich zu den anderen Bundesländern immer noch am niedrigsten. Gleichzeitig sind aber die Mieten im Landkreis München zwischen 2014 und 2024 um 50 % gestiegen und gehören auch sonst zu den höchsten in ganz Deutschland, neben den höheren Lebenshaltungskosten. Das trägt erheblich zur Belastung unserer Ratsuchenden bei.

Sie berichten von einem Anstieg an ehemals Selbstständigen in der Beratung – woran liegt das?

Zu uns kommen vorwiegend die sog. ehemals „Kleinselbstständigen“, deren Situation sich analog zur Wirtschaftslage in Deutschland verschlechtert hat und die unter Auftragsmangel, Inflation, hohen Miet- und Energiekosten leiden und kein finanzielles Polster haben und auch nicht über die soziale Absicherung der Angestellten verfügen.

Welche typischen Fehler beobachten Sie bei Menschen, die aus der Selbstständigkeit in die Überschuldung geraten?

Leider stürzen sich auch viele Menschen in die Selbstständigkeit, ohne sich vorher über die rechtlichen Rahmenbedingungen informiert zu haben. Kenntnisse über Buchhaltung, Steuern, Krankenkassenbeiträge und Pflichtversicherungen sind unerlässlich oder müssen bei Dienstleistern wie Steuerberatern teuer bezahlt werden, daran scheitern sehr viele. Wir würden uns wünschen, dass jeder, der ein Gewerbe anmelden will, vorher verpflichtend eine entsprechende Beratung nachweisen muss, z.B. bei den Industrie- und Handelskammern.



Katja Radler-Frank, Schuldner- und Insolvenzberatung

Wie viele Menschen hat die SIB des AWO-KV im letzten Jahr beraten?

Alles in allem haben wir im vergangenen Jahr gut 1000 Personen beraten.

Was wünschen Sie sich von Politik und Öffentlichkeit in Bezug auf Ihre Arbeit?

Von der Öffentlichkeit wünschen wir uns ein Bewusstsein dafür, dass Schulden keine Schande und kein Nischenthema sind und Schicksalsschläge wie eine Erkrankung oder ein Verlust des Arbeitsplatzes jeden treffen können.

Die Politik erkennt die Bedeutung der Schuldnerberatung zunehmend, insoweit ist im neuen Koalitionsvertrag sogar ein Passus enthalten, dass der vorsorgende Verbraucherschutz, die nicht interessengeleitete Verbraucherbildung und eine kostenlose Schuldnerberatung gestärkt werden sollen. Weiter so! Die Bedeutung von finanzieller Bildung kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Schuldner- und Insolvenzberatung (SIB)

Wir beraten schnell, umfassend, kostenfrei und vertraulich!

Neu ist unsere offene Sprechstunde:

Wann? Jeden Donnerstag von 14 Uhr bis 17 Uhr

Wo? Geschäftsstelle, Balanstraße 55, München

Lernen, wachsen, weiterkommen – die AWO macht's möglich



Angela Bengel,
Ansprechpartnerin
für Weiterbildung
beim Kreisverband

Der AWO Kreisverband München-Land e.V. bietet mit der Kompetenzwerkstatt seinen Mitarbeitern die Chance, sich fortzubilden und im Berufsfeld auf dem Laufenden zu bleiben. Aber warum heißt es Kompetenzwerkstatt?

Kompetenzen trägt jeder in sich. Sie helfen, Probleme zu lösen und den Alltag zu meistern – als Kombination aus Fähigkeiten, Fertigkeiten und Haltungen. Lisa zum Beispiel liebt Zahlen und studiert Informatik. Ben entdeckt früh seine Freude am Schreiben und schnuppert Verlagsluft. Oft kennen wir unsere Stärken – und wissen, was uns fordert.

Doch was ist Kompetenzorientierung? In der Bildung verfolgt sie den Ansatz, dass Lernen nicht durch reine Wissensvermittlung

erfolgreich ist, sondern durch die Verknüpfung von Lernen und Bildung zur Kompetenzentwicklung. Wissen soll nicht nur verstanden, sondern angewendet werden – als sogenanntes Anwendungswissen in der Praxis. Kompetenzorientierung erfordert Kooperation zwischen Lehrenden und Lernenden, fördert Kreativität, Ko-Konstruktion und individuelle Entwicklung. Die Fort- und Weiterbildungen in der Kompetenzwerkstatt AWO sind darauf ausgerichtet, die Handlungskompetenz der Teilnehmenden zu stärken. Neben Wissensvermittlung bieten sie Strategien, Praxisbezug und die Arbeit an realen Fällen. Teilnehmende können ihre Fähigkeiten wie in einer Werkstatt erweitern.

Kurz: Die Fortbildungen stärken die KOMPETENZ der Teilnehmenden. Wie in einer WERKSTATT kann ich meine eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten ausbauen und meine Haltung in den Blick nehmen.

Es freut mich immer, wenn die Kolleg*innen die Kompetenzwerkstatt zufrieden verlassen und sagen: „Ich habe etwas mitgenommen!“

Angela Bengel

Erfolgreicher Abschluss der fünften OGTS-Zertifizierungsrunde

Am 28. März 2025 feierte bereits die fünfte Runde der Teilnehmer*innen an der Zertifizierung für Koordinator*innen in offenen Ganztagsangeboten (OGTS) ihren erfolgreichen Abschluss. Der besondere Tag begann mit einem Kinobesuch: Gemeinsam wurde der Film Systemsprenger angeschaut, reflektiert und in den Kontext der Schulungsinhalte gesetzt. Im Anschluss folgte die feierliche Übergabe der Zertifikate. Wir gratulieren allen Absolvent*innen herzlich und freuen uns, damit weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Qualität der Ganztagsbildung für unsere Schüler*innen leisten zu können.

Angela Bengel

Nächster Kursstart: 14.11.2025

Berufsbegleitend und praxisnah bietet die Qualifizierung den Teilnehmer*innen die Möglichkeit, sich zur/zum anerkannten OGTS-Koordinator*in weiterzubilden.

Im Mittelpunkt stehen praxisorientierte Beispiele, ergänzt durch theoretischen Input. Ziel ist es nicht nur, Wissen zu vermitteln, sondern vor allem die Handlungskompetenz zu stärken und die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten für die Tätigkeit als OGTS-Koordinator*in an Schulen zu erwerben.

Infos auf unsere Homepage unter „Weiterbildung“
Fragen gerne an qualifizierung-fk@awo-kvmucl.de
Ansprechpartnerin: Angela Bengel

OGTS-Abschluss: Das sagen die Teilnehmer*innen

Die OGTS-Absolvent*innen im Kino



„Ich kann die Qualifizierungsmaßnahme für Betreuungskräfte zum Koordinator in offenen Ganztagsangeboten sehr empfehlen. Frau Bengels Unterricht ist sehr praxisorientiert. Man kann sehr viel mitnehmen, da Frau Bengel aus Erfahrung spricht. (...) Ich habe sehr viel gelernt für meinen Beruf als Leitung im Ganztags und habe den Kurs auch schon anderen empfohlen.“

Maria Griebenböck
Diakonie

„Anfangs hatte ich wirklich großen Respekt vor dieser Fortbildung. Sie haben aber nicht nur mir, sondern ganz vielen aus der Gruppe schon in der ersten Stunde dieses Gefühl genommen. Es war ein absolut bereichernder Abschnitt, in dem ich wachsen konnte, ohne das Gefühl von Überforderung / Druck zu den alltäglichen Aufgaben wie Job und Familie.“

Hier ein paar Punkte, die mir spontan einfallen:

- Wertvoller Austausch in der großen Gruppe
- Blickwinkel erweitern
- Sicherheit in täglichen Handlungsabläufen
- Basics in rechtlichen Grundpunkten, die auch wiederum Sicherheit geben“

Carolin Erkocaoglan-Kinzinger
OGTS der Grundschule Weichs

„Ich fand und finde die Zertifizierung sehr wichtig. Ich bin nun schon seit vielen Jahren in unterschiedlichen Aufgabenbereichen in der Schule tätig und leite eine OGTS mit 120 Kindern und 9 Mitarbeitern. In der Zertifizierung habe ich sehr viel Neues gelernt und konnte mir einen anderen Blickwinkel auf meine Arbeit erarbeiten. Sehr spannend war das Rechtsmodul, da habe ich sehr viel Neues gelernt, obwohl ich schon an mehreren Schulungen zum Thema ‚Schulrecht‘ teilgenommen habe. (...) Für mich war der Austausch mit den anderen sehr spannend, allein um zu hören, wie es die anderen machen, (...) häufig gab es dann auch Ideen, wie man mit dem einen oder anderen Problem umgehen konnte. (...) Ich habe bewusst die verschiedenen Führungsstile ausprobiert und gesehen, was bei wem am besten funktioniert. Ich konnte meine Mitarbeiterinnen dahingehend sensibilisieren, wie sie mit den Kindern umgehen und warum. Vor allem aber bekommt man sehr konkrete Aufgaben und Inhalte vermittelt, die einem die zukünftige Arbeit sehr erleichtern. Ich kann nur jedem empfehlen, der die Leitung einer OGTS übernehmen möchte, diesen Kurs im Vorfeld zu belegen.“

Heike Hensel
SPLH Oberschleißheim

Geschichten aus den Klawotten

Adrett zu jedem Anlass



Ein besonderer Moment mit meiner Stute Sizzy – im weinroten Zweiteiler aus der Klawotte Martinsried

Wenn aus Frustration pure Freude wird: Im Frühjahr 2023 begab ich mich auf die Suche nach einem Kleid für meinen Abitur-Ball. Ich war in vielen „herkömmlichen“ Läden, aber kein Kleid wurde meinen Ansprüchen gerecht. Es musste vor allem ein Kleid sein, das einzigartig ist. In der Klawotte Martinsried wurde ich unerwartet fündig: ein weinroter Zweiteiler, bestehend aus Rock und Trägertop. Zarte Details, eine Portion Vintage, einen unschlagbaren Preis und vor allem die Gewissheit, dass so gut wie niemand dasselbe Kleid hat, machten es für mich perfekt. Mit passenden Accessoires geschmückt, trug ich es am Abi-Ball, auf einer Gala Night und den Rock allein auf einer Beerdigung. Der Zweiteiler erwies sich somit schon als äußerst vielseitig einsetzbar.

Text und Bild: Pia Helena Maurer

Klawotte Gauting ist umgezogen



Michael Germayer, Silvia Herzinger, Bürgermeisterin Dr. Brigitte Kössinger, Günter Meier, Herbert Sladek

Nach intensiven Vorbereitungen, vielen fleißigen Händen und großer Vorfreude hat die Klawotte Gauting ihre neuen Räume am Pippinplatz 1 bezogen. In der hellen, freundlichen Atmosphäre lässt es sich wunderbar stöbern, entdecken und nachhaltig einkaufen. Mit einer kleinen feierlichen Eröffnung wurde der neue Laden im März gemeinsam mit Gästen aus Politik, Verwaltung, Ehrenamt und Nachbarschaft eingeweiht. Neben Bürgermeisterin Dr. Brigitte Kössinger durfte die Klawotte auch Günter Meier (AWO Gauting), Gabriele Knobloch, Anne Franke (Kreisrätin), Ekkehard Knobloch (Altbürgermeister) und Herbert Sladek (AWO Kreisverband Starnberg) begrüßen. Ein großes Dankeschön gilt allen, die den Umzug möglich gemacht haben – insbesondere dem engagierten Klawotte-Team vor Ort. „Unsere Mitarbeitenden freuen sich, wieder Kund*innen willkommen zu heißen sowie Kleidung und vieles mehr anzunehmen und weiterzugeben. Schauen Sie vorbei – wir freuen uns auf Ihren Besuch!“, so Silvia Herzinger, Klawotte-Leitung.

Öffnungszeiten

Klawotte Gauting, Pippinplatz 1

Spendenannahme an den Öffnungstagen nur von 9–13 Uhr möglich, Dienstag 9–17 Uhr, Mittwoch geschlossen, Donnerstag 9–13 Uhr, Freitag 9–17 Uhr, jeden 1. Samstag im Monat 9–13 Uhr

OV Hachinger Tal hat viele Pläne für 2025

Am 29. März 2025 fand die Jahreshauptversammlung des AWO Ortsverbands Hachinger Tal statt. Der Vorsitzende Manfred Lingen und sein Team blickten zufrieden auf das erste Jahr seit der Neugründung zurück. Zahlreiche Mitglieder und Gäste verfolgten interessiert den Rückblick auf die vielen gelungenen Aktivitäten im Jahr 2024. Erinnerungen an gemeinsame Ausflüge und gesellige Veranstaltungen wurden wach und zeigten: Der neue Ortsverband ist lebendig und gut angekommen.

Schatzmeister Gernot Kara konnte über eine solide Finanzlage berichten. Die Revisorinnen bestätigten eine einwandfreie Kassenführung. Der Vorstand wurde einstimmig entlassen. Maria-Magdalena Riedl (Unterhaching) wurde zudem als neue stellvertretende Vorsitzende vorgestellt. Sie übernimmt das Amt von Ruth Pippin.

Auch 2025 hat sich der OV viel vorgenommen: Neben den beliebten Kaffee-Nachmittagen stehen wieder viele Ausflüge auf dem Programm – unter anderem zum Nepal-Himalaya-Park,

zum Kloster Weltenburg und zum Geigenbaumuseum. Ein besonderes Highlight wird das große Sommerfest am 13. September, die Weihnachtsfeier am dritten Advent rundet das Jahr ab.

Mit mittlerweile 170 Mitgliedern geht der OV Hachinger Tal gestärkt und motiviert in das zweite Jahr seines Bestehens.



Neuer Vorstand: Axel Markwardt, Siegfried Samjeske, Claudia Lang, Gernot Kara (hintere Reihe von links). Bürgermeister Wolfgang Panzer (nicht im Vorstand), Bärbel Außel, Maria-Magdalena Riedl, Manfred Lingen (Vorstand), Margit Markl (vordere Reihe von links)

Stadtführung mit dem OV HöSi

Der AWO-Ortsverband Höhenkirchen-Siegersbrunn hat eine außergewöhnliche Stadtführung organisiert. 17 Teilnehmende erlebten dabei Geschichte auf unterhaltsame und lebendige Weise – von Birgit Thaller auf ihrer Tour „Henker, Hexen und Huren“, die der OV am 28. März veranstaltete. „Prostitution ist seit Olympia 1972 im Münchner Zentrum verboten“, verriet die Stadtführerin in den historischen Gassen gegenüber dem Hofbräuhaus. „Bis dahin befand sich hier ein bekannter Rotlichtbezirk“, erklärte Thaller weiter. Unterwegs vom Stachus bis zum Platzl reiste sie zurück in die Vergangenheit, in der Henker jahrhundertlang ihr blutiges Handwerk verrichteten. Der letzte bayerische Scharfrichter, Johann Baptist Reichhart, dem auch die Geschwister Scholl zum Opfer fielen, starb erst 1972. Mit solchen Details sorgte Thaller auch für Gänsehautmomente. Fast zwei Stunden lang brachte sie die Gruppe immer wieder zum Staunen – und mit ihrer lebendig-amüsanten Art auch zum Lachen.

2024 war ihr das bereits bei einer abwechslungsreichen Trambahn-Tour gelungen. Für 2026 plant der AWO-Ortsverband bereits eine weitere Führung im Nymphenburger Schlosspark oder am Olympiagelände.

Antoinette Schmelzer-Kaiser



Geschichte lebendig erzählt: OV HöSi in München

JHV OV Unterschleißheim: Lob für zahlreiche Aktivitäten



Mitglieder des OV Unterschleißheim
© Fotos: Axel Schröter.

Im Anschluss an das allmonatliche Seniorencafé fand am 10. April 2025 ab 15:30 Uhr die Jahreshauptversammlung des AWO-Ortsvereins Unterschleißheim statt. Inklusive Vorstand nahmen insgesamt 43 von 160 Mitgliedern daran teil.

Uschi Mühlbacher moderierte diese JHV und begrüßte alle Anwesenden. Insbesondere hieß sie die 3. Bürgermeisterin, Annegret Harms, die Stadträtinnen Katharina Bednarek, Sibylle Bichlmeier und Antje Kolbe sowie folgende Gäste aufs Herzlichste willkommen: Michael Germayer, Vorstand des AWO-Kreisverbandes München-Land, Angelika Martin, Referentin für Klawotten und Ehrenamtliche München-Land, und Janina Manus, Leiterin des AWO-Seniorenbegegnungszentrums Unterschleißheim.

Mühlbacher bat zunächst Germayer um ein Grußwort. Herr Germayer überbrachte Grüße des gesamten Präsidiums und lobte den OV für seine zahlreichen Aktivitäten. Für die große Teilnehmerzahl an dieser Mitgliederversammlung fand er anerkennende Worte. Germayer bedankte sich bei Dr. Bednarek ganz besonders für die gelungene Kooperation mit dem AWO-Seniorenbegegnungszentrum Unterschleißheim, das seit Januar dem Kreisverband unter der neuen Leitung von Janina Manus angeschlossen ist. Weiterhin ging er auf künftige Planungen der AWO in Unterschleißheim ein, z. B. ein Kinderhaus unter AWO-Leitung im neu entstehenden

Gartenquartier. Auch der Einsatz der AWO in der Kinder- und Jugendarbeit hier vor Ort sei nicht unerheblich. Besonderen Dank richtete Germayer abschließend an die Mitarbeiterinnen der Unterschleißheimer Klawotte.

Annegret Harms, 3. Bürgermeisterin der Stadt Unterschleißheim, hob in ihrem Grußwort die stets hohe Beteiligung der Mitglieder und Gäste an allen OV-Veranstaltungen als lebendiges Zeichen der Wertschätzung hervor. Zur Durchführung und zum Gelingen der vielen Veranstaltungen trügen stets die vielen Ehrenamtlichen bei – dafür von ihrer Seite Lob und Anerkennung.

Anhand einer Präsentation ließ Dr. Bednarek anschließend sehr anschaulich das vergangene Jahr Revue passieren: 1.870 AWO-Mitglieder und Gäste besuchten insgesamt 31 Veranstaltungen. Das Seniorencafé öffnete elfmal seine Pforten, die beiden Reisen führten nach Bad Wörishofen zur Kur und zum Gardasee, die zehn Tagesfahrten führten u. a. nach Nördlingen und zum Kloster Weltenburg. Acht Ü60-Tanzveranstaltungen im Rathaus Unterschleißheim, organisiert mit dem Seniorenbeirat der Stadt Unterschleißheim, luden sonntags 454 Gäste bei Livemusik zum Tanz ein. Ein vielfältiges und buntes Programm, auf das der Vorstand zu Recht sehr stolz sein kann. Nach Kassenbericht, Bericht der Revisorinnen und Entlastung des Vorstandes sprach Angelika Martin zur Lage der Klawotten und Ehrenamtlichen. Auch sie bedankte sich abschließend bei allen Ehrenamtlichen für das Engagement – aber auch bei den OV-Mitgliedern für die rege Teilnahme an den vielen Veranstaltungen.

Zum Schluss wurden langjährige Mitglieder mit jeweils einer Ehrenurkunde gewürdigt – wie z. B. Sibylle Bichlmeier für zehn Jahre Mitgliedschaft.

Uschi Mühlbacher

Sachspenden von IKEA Brunnthal: Hilfe, die ankommt

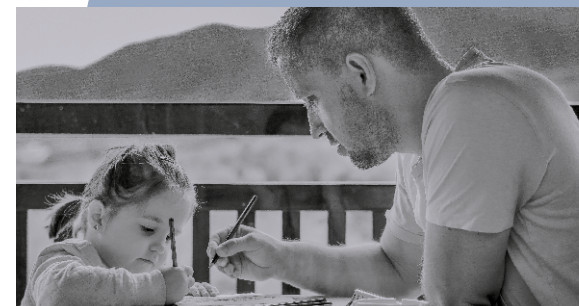
In den vergangenen sechs Monaten hat IKEA Brunnthal die Wohnungsnotfallhilfe mit großzügigen Sachspenden unterstützt. Mehrere Unterkünfte sowie einzelne Betroffene konnten sich über neue Bettwäsche, Kaffeetassen und farbenfrohe Kleidung – darunter Kapuzenpullis, T-Shirts und Sonnenhüte – freuen. Ein herzliches Dankeschön geht an Julienne Rupp-Heiss von IKEA für ihr Engagement.

Alexandra Huber vom SozialService nimmt großzügige Spende von Julienne Rupp-Heiss (IKEA) entgegen.



Tagesmutter oder -vater werden?

Jetzt im Landkreis München qualifizieren – auch mit Option zum Quereinstieg in Kitas. Mehr Infos unter: <https://awo-kvmucl.de/weiterbildung/ausbildung-kindertagespflege/aktuelles/>



Einfach helfen

Wenn die Matratze fehlt oder Sicherheitsschuhe fürs Praktikum zu teuer sind – was dann? Gut, dass es den **Nothilfefonds im Landkreis München** gibt! Er bietet **schnelle, unbürokratische Hilfe** für Menschen, die unverschuldet in eine finanzielle Notlage geraten sind – genau dort, wo gesetzliche Leistungen nicht mehr ausreichen.

Gerade in Zeiten steigender Lebenshaltungskosten ist diese Unterstützung wichtiger denn je. Finanziert wird der Fonds ausschließlich durch Spenden und verwaltet von den Wohlfahrtsverbänden vor Ort (AWO, Caritas, Paritätischer, Diakonie).

Jeder Euro hilft direkt. Nutzen Sie besondere Anlässe wie Geburtstage oder Firmenjubiläen für eine Spende – denn **jeder Beitrag zählt!**

Mehr Infos auf www.landkreis-muenchen.de unter „Nothilfefonds“.



Weitere Termine und Aktuelles finden Sie auf unserer Homepage – und auch auf Instagram und Facebook.

Folgen Sie uns, wir freuen uns!

Instagram: [awo_muenchen_land](https://www.instagram.com/awo_muenchen_land)

Facebook: AWO Kreisverband München-Land e. V.



Aschheim

- Wohnungslosenberatung
- Präventiver Wohnraumerhalt FOL

Aying-Großhelfendorf

- Kinderkrippe Lindennest
- Unterstütztes Wohnen UW
- Präventiver Wohnraumerhalt FOL

Brunnthal

- Wald-KiGa Wurzelzwerge
- Kinderhaus Gänseliesel
- Kinderkrippe Raupennest
- Wohnungslosenberatung
- Unterstütztes Wohnen UW
- Präventiver Wohnraumerhalt FOL

Feldkirchen

- Kinderkrippe Feldmäuse
- Präventiver Wohnraumerhalt FOL

Garching

- Kinderhaus Regenbogenvilla
- Naturkindergarten Die Findefüchse
- Offener Ganztags Werner-Heisenberg-Gymnasium
- Wohnungslosenberatung
- Präventiver Wohnraumerhalt FOL

Gauting

- Klawotte Gauting

Gräfelfing

- Wohnungslosenberatung
- Unterstütztes Wohnen UW
- Präventiver Wohnraumerhalt FOL
- Flüchtlings- und Integrationsberatung (FIB)

Grünwald

- Wohnungslosenberatung
- Unterstütztes Wohnen UW
- Präventiver Wohnraumerhalt FOL

Haar

- Flüchtlings- und Integrationsberatung (FIB)
- Kindergarten Pustelblume
- Kinderhaus Villa Bambini
- Wohnungslosenberatung
- Präventiver Wohnraumerhalt FOL

Hohenbrunn

- Kooperativer Ganztags (KoGa)
- KJSA Carl-Steinmeier-Mittelschule
- Wohnungslosenberatung
- Unterstütztes Wohnen UW
- Präventiver Wohnraumerhalt FOL

Höhenkirchen-Siegersbrunn

- Kinderhaus Pfiffikus
- Mittagsbetreuung Sigoh-Marchwart-Grundschule
- Naturkindergarten Wichtelrunde
- Familienzentrum Eltern-Kind-Initiative/Zwergelstube
- Wohnungslosenberatung
- Unterstütztes Wohnen UW
- Präventiver Wohnraumerhalt FOL

Ismaning

- Offener Ganztags am Gymnasium Ismaning
- Wohnungslosenberatung
- Präventiver Wohnraumerhalt FOL

Kirchheim

- Großtagespflege Wichtelburg
- Kinderhaus Märchenland
- Kooperativer Ganztags (KoGa)
- Wohnungslosenberatung
- Präventiver Wohnraumerhalt FOL

Krailling

- Wohnungslosenberatung
- Präventiver Wohnraumerhalt FOL

AWO Geschäftsstelle für den Landkreis, Balanstraße 55

- Jugendmigrationsdienst (JMD)
- Schul-/Individualbegleitung
- Betreuungsverein
- Ferienspiele
- Social Days
- Schuldner- und Insolvenzberatung (SIB)

Einrichtungen des AWO Kreisverbands München-Land e.V.



München (Obermenzing/Aubing)

- Beherbergungsbetrieb Dreilingsweg (BHB)

Neubiberg

- AWO Kindertagespflege
- Großtagespflege Villa Biberg
- Kinderkrippe Abenteuerland
- Wohnungslosenberatung
- Unterstütztes Wohnen UW
- Präventiver Wohnraumerhalt FOL

Neuried

- Wohnungslosenberatung
- Unterstütztes Wohnen UW
- Präventiver Wohnraumerhalt FOL

Oberhaching

- Wohnungslosenberatung
- Unterstütztes Wohnen UW
- Präventiver Wohnraumerhalt FOL

Oberschleißheim

- Gebundener und offener Ganztags Bergwaldschule, Grund- und Mittelschule
- KJSA Bergwaldschule Grund- und Mittelschule

KJSA Parksiedlung Grundschule

- Kinderkrippe Schlosskinder
- Kindergarten Biene Maja
- Trainingsraumkonzept Bergwald Grund- und Mittelschule
- Kinderhaus ganz schön frech Helmholtz Zentrum
- Sozialpädagogische Lernhilfe Grundschule Parksiedlung
- Präventiver Wohnraumerhalt FOL

Ottobrunn

- Gebundener Ganztags Lenbachallee
- KJSA Grundschule Lenbachallee
- Mittagsbetreuung Grundschule Ottobrunn
- Großtagespflege Funkelsterne
- Integratives Kinderhaus
- Klawotte Ottobrunn / Klawotte Kinder und Kreativ

Pullach

- Wohnungslosenberatung
- Unterstütztes Wohnen UW
- Präventiver Wohnraumerhalt FOL

Putzbrunn

- KJSA Grundschule Putzbrunn
- Krippe Die kleinen Strolche
- Wohnungslosenberatung
- Unterstütztes Wohnen UW
- Präventiver Wohnraumerhalt FOL

Sauerlach

- Wohnungslosenberatung
- Unterstütztes Wohnen UW
- Präventiver Wohnraumerhalt FOL

Schäftlarn-Ebenhausen

- KJSA Grundschule Schäftlarn
- Kinderburg Isaria (Hort)
- Mittagsbetreuung Schäftlarn
- Wohnungslosenberatung
- Unterstütztes Wohnen UW
- Präventiver Wohnraumerhalt FOL

Straßlach-Dingharting

- Wohnungslosenberatung
- Unterstütztes Wohnen UW
- Präventiver Wohnraumerhalt FOL

Taufkirchen

- KJSA Grundschule Dorfstraße
- KJSA Walter-Klingenbeck-Realschule
- Wohnungslosenberatung
- Unterstütztes Wohnen UW
- Präventiver Wohnraumerhalt FOL

Unterföhring

- Offener Ganztags Gymnasium
- Wohnungslosenberatung
- Unterstütztes Wohnen UW
- Präventiver Wohnraumerhalt FOL

Unterhaching

- Klawotte Unterhaching
- Kinderkrippe Unterhaching
- Mittagsbetreuung Grundschule an d. Jahnstraße
- Wohnungslosenberatung
- Unterstütztes Wohnen UW
- Präventiver Wohnraumerhalt FOL
- Infrastrukturelles Pooling am Sonderpädagogischen Förderzentrum (SFZ)

Unterschleißheim

- KJSA an der Berufsoberschule/Fachoberschule
- Gebundener Ganztags a.d. Mittelschule Joh.-Schmid-Straße
- KJSA Mittelschule a.d. Joh.-Schmid-Straße
- KJSA Rupert-Egenberger-Schule Sonderpäd. Förderzentrum (SFZ)
- Offener und gebundener Ganztags Rupert-Egenberger-Schule Sonderpäd. Förderzentrum (SFZ)
- Praxisklasse a.d. Mittelschule Joh.-Schmid-Straße
- Stütz- und Förderklasse am SFZ
- Infrastrukturelles Pooling am SFZ
- Klawotte Unterschleißheim
- Präventiver Wohnraumerhalt FOL
- Seniorenbegegnungszentrum